

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 26. Januar
2023**

Inhaltsverzeichnis:

Vorschau auf das Jahresprogramm der Kunsthalle	3
Eröffnung des neuen Museums Peter & Traudl Engelhornhaus.....	4
Gärtner im öffentlichen Raum.....	6
Gleich zwei Eisdiscos im Eissportzentrum Herzogenried	7
Sanierung der Fontänen am Wasserturm erfolgreich abgeschlossen	8
BUGA 23: Umweltministerin übergibt EMAS-Zertifikat für nachhaltiges Handeln....	10
IMAGINALE: Internationales Theaterfestival animierter Formen	12
Colibri – interkulturelle Angebote der Stadtbibliothek Mannheim.....	13
Stadtbahn FRANKLIN.....	14
Horst Hamann – Zwischen Mannheim und New York	15
Meldung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg	16
Neuordnung des Gehwegparkens in Mannheim.....	18
Informationsveranstaltungen zu Starkregen Gefahrenkarten	19
Medien-Elternabend in der Stadtbibliothek Mannheim	20
Stadt im Blick	21
Impressum Amtsblatt.....	23
Stimmen aus dem Gemeinderat	24
Rechtlicher Hinweis:	26

Vorschau auf das Jahresprogramm der Kunsthalle

Die Kunsthalle Mannheim blickt in ihrem Ausstellungsprogramm 2023 im gesamten Haus wie auch in der Graphischen Sammlung und im STUDIO auf ein vielfältiges Jahr, das aktuelle kulturpolitisch und gesellschaftlich relevante Fragen in den Fokus nimmt. Dem ersten Höhepunkt im Jahresprogramm sieht die Kunsthalle ab 7. April entgegen: „1,5 Grad. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik“ beleuchtet das komplexe Zusammenwirken von Mensch, Natur und Technik und zeigt mit einem bewusst vielstimmigen Ansatz, wie die Klimakrise auf alle Lebensbereiche Einfluss nimmt. In Form einzelner Fragmente erstreckt sich die Ausstellung unter Einbezug der eigenen Sammlungspräsentation über alle Etagen der Kunsthalle bis auf das Ausstellungsgelände der BUGA 23.

Mit Anna Uddenberg widmet die Kunsthalle der Hector-Preisträgerin 2022 im Spätsommer eine Sonderausstellung. Uddenberg präsentiert mit ihrer künstlerischen Arbeit eine aufregende, anspruchsvolle und auch polarisierende Sicht auf Körperlichkeit, Geschlecht und Gender sowie Warenästhetik.

Im November steht ein weiteres Highlight ins Haus: Mit Anneliese Hager, Nan Hoover und Maria Lassnig zeigt die Kunsthalle drei Künstlerinnen, die erst in späten Lebensjahren zu Anerkennung in der Kunstwelt gelangt sind und heute zu den wichtigsten Vertreterinnen ihrer Zeit gehören. Alle drei setzten sich früh mit dem Surrealismus auseinander und fanden auf unterschiedliche Weise zu einer individuellen Bildsprache: Das verbindende Moment ist die Beschäftigung mit Licht, Raum und Körper sowie die existenzielle Frage nach der Selbstwahrnehmung und der Verortung in der Welt.

In den Ausstellungsräumen der Graphik widmet sich ab Mai eine Ausstellung der Darstellung von Insekten in Kunst und Wissenschaft. Im Spätsommer folgt eine Ausstellung zum Thema des Porträts durch die Jahrhunderte aus den Beständen der Graphischen Sammlung.

Im STUDIO der Kunsthalle werden junge zeitgenössische Positionen zu sehen sein: Anfang März eröffnet „Reload: Feminism“, eine Ausstellung, die auf einer Videoarbeit von Pipilotti Rist basiert. Im Juli folgt eine Einzelausstellung von Itamar Gov, der an der Schnittstelle von Skulptur, Grafik und Videoinstallation arbeitet. Zum Jahresende wird die Preisträgerinnen und Preisträger Ausstellung des Förderpreises der Kunststiftung Rainer Wild zu sehen sein.

Eröffnung des neuen Museums Peter & Traudl Engelhornhaus

Am 21. Januar feierten die Reiss-Engelhorn-Museen die Eröffnung des neuen Museums Peter & Traudl Engelhornhaus. Es handelt sich dabei bereits um das zweite Stiftungsmuseum unter dem Dach der Reiss-Engelhorn-Museen. Vollständig getragen von der Brombeeren-Stiftung widmet es sich schwerpunktmäßig den Themen Glaskunst und Fotografie. Zum Auftakt sind dank der Unterstützung der Bassermann-Kulturstiftung Mannheim zwei Sonderausstellungen zu sehen: Die Schau „Herzklopfen“ vereint zeitgenössische Glaskunst aus der einzigartigen Sammlung Peter und Traudl Engelhorn. Zu bewundern sind Arbeiten namhafter internationaler Künstlerinnen und Künstler – von Marc Chagall bis Toots Zynsky. Außerdem ist die renommierte Galerie ZEPHYR – Raum für Fotografie mit einer besonderen Präsentation auch im neuen Haus zu Gast. Mit „Apropos Visionär“ zeigt sie die erste Retrospektive zum Werk von Horst H. Baumann, einem heute fast in Vergessenheit geratenen Shooting-Star der Fotografie der 1950er und 60er Jahre.

Ein großzügiges, zehn Meter hohes Atrium mit Lichtdecke und Empore empfängt die Besucherinnen und Besucher im neuen Museum. Im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss warten attraktive Ausstellungsräume. Die Baukosten in Höhe von 10 Millionen Euro sowie der Unterhalt werden komplett durch die 2013 gegründete Brombeeren-Stiftung getragen. „Das Museum Peter & Traudl Engelhornhaus ist ein besonderes Geschenk an Mannheim. Mit der architektonisch gelungenen Verbindung und Erschließung der bestehenden Ausstellungsbereiche entstand so ein eigener Komplex von Stiftungsmuseen, der die Strahlkraft und Möglichkeiten der rem deutlich erhöht. Die Vision eines Museumsquartiers ist so Realität geworden und verändert auch den Stadtraum“, so Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Der Grundstein für das Haus wurde im Juni 2019 im Beisein der im Herbst vergangenen Jahres verstorbenen Stifterin Traudl Engelhorn-Vechiatto gelegt. In dreijähriger Bauzeit entstand der Neubau im Innenstadt-Quadrat C 4. Damit befindet er sich in direkter Nachbarschaft zum bereits 2011 eröffneten Museum Bassermannhaus für Musik und Kunst und umfasst mit diesem gemeinsam eine Ausstellungsfläche von insgesamt 2.500 Quadratmetern. Beide Häuser sind über die Besucherbereiche miteinander verbunden. Für die architektonische Planung und Realisierung zeichnete das Büro motorplan Architekten BDA verantwortlich. Die beiden Stiftungsmuseen haben einen gemeinsamen repräsentativen Haupteingang über die bisherige Toreinfahrt des Wohnhauses in C 4,12. Damit öffnen sich beide Museen prominent zum Toulonplatz und fügen sich harmonisch in das historisch gewachsene Museumsquartier mit dem frühklassizistischen Bau des Museums Zeughaus und dem 1988 entstandenen Museum Weltkulturen. „Das neue Museum Peter & Traudl Engelhornhaus ist eine wunderbare Ergänzung unseres Museumsquartiers“, ist sich rem-Generaldirektor Prof. Dr. Wilfried Rosendahl sicher. „Die hohen, großzügigen Räume bieten ganz neue Präsentationsmöglichkeiten. So können zukünftig beispielsweise auch große Objekte und Installationen gezeigt werden.“

Dr. Susanne Hammer, Direktorin der Stiftungsmuseen, hat es besonders die aus 19 Glaselementen bestehende Fassade angetan, die sich über die unteren beiden

Stockwerke zieht. Durch die leicht geschwungene Wölbung der Elemente entstehen spezielle Licht- und Spiegeleffekte. „*Die Fassade scheint zu leben und nimmt ihre Umgebung auf. Je nach Blickwinkel, Tages- oder Jahreszeit erscheint sie immer wieder neu. Sie ist gleichzeitig das Gesicht der Stiftungsmuseen und das größte Glas-Kunstwerk der Sammlung Peter und Traudl Engelhorn. Ein echter Hingucker!*“

Weitere Informationen gibt es unter www.rem-mannheim.de.

Gärtner im öffentlichen Raum

Neue Schilder machen auf Baumpatenschaften aufmerksam

Ein neues Schild macht auf Baumpatenschaften aufmerksam: Alle, die in Mannheim bereits eine Baumscheibe pflegen, können ab sofort ein Steckschild beim Stadtraumservice Mannheim abholen. Als Baumscheibe bezeichnet man das „Beet“ um einen Straßenbaum. Das Schild in der Baumscheibe zeigt: Hier gärtner jemand. Es macht Werbung für Baumpatenschaften und soll helfen, dass alle achtsam mit dem empfindlichen Stück Natur umgehen. Dem Baum zuliebe sollte man über eine Baumscheibe weder gehen noch fahren oder ein Fahrrad darin parken. Auch Hunde sollten von Bäumen ferngehalten werden: Ihre Ausscheidungen tun den Wurzeln nicht gut und sind unangenehm für die Person, die hier gärtner. Das Schild bietet der Stadtraumservice auf vielfachen Wunsch von Baumpatinnen und -paten an. Aktuell werden in Mannheim rund 500 Baumscheiben im Rahmen einer registrierten Patenschaft gepflegt.

Mitmachen und Baumscheibe pflegen

Wer sich um die Baumscheibe vor seinem Haus zu kümmern möchte, kann eine Anfrage an den Stadtraumservice Mannheim stellen. Es wird gebeten, nicht einfach loszulegen. Zuerst möchte der Stadtraumservice prüfen, ob alles okay ist – zum Beispiel, ob eine Bepflanzung der Baumscheibe für den Baum gefahrlos möglich ist oder ob dabei Wurzeln verletzt werden können. Wenn nichts dagegenspricht, kann man die Patenschaft für die Baumscheibe übernehmen und so für mehr Grün in Mannheim sorgen.

Mehr Infos und ein Formular für die Anfragen gibt es unter
www.mannheim.de/baumpatenschaft.

Gleich zwei Eisdiscos im Eissportzentrum Herzogenried

Im neuen Jahr setzt das Eissportzentrum Herzogenried zwei Highlights: Am Freitagabend, 3. Februar, können alle Eislaufbegeisterten wieder bei der Eisdisco im Eissportzentrum über die Eisfläche gleiten. Von 20 bis 22.30 Uhr findet der beliebte Discolauf statt. Einlass ist bereits ab 19.30 Uhr.

Der Eintritt kostet 8 Euro (keine Ermäßigung). Schlittschuhe können vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden. Es wird der Kauf von Online-Tickets empfohlen, um die Wartezeiten am Eingang zu reduzieren.

Erstmalig auch Kindereisdisco

Einen Tag vorher findet erstmalig eine Kindereisdisco im Eissportzentrum Herzogenried statt: Am Donnerstagabend, 2. Februar, können alle eislaufbegeisterten Grundschülerinnen und Grundschüler mit Aufsichtsperson bei der neuen Kindereisdisco zu Fastnachtsmusik über die Eisfläche gleiten. Von 17 bis 19 Uhr findet der Discolauf für Kinder in der blauen Halle statt (Einlass ab 16.30 Uhr).

Die ersten 50 Kinder, die im Faschingskostüm erscheinen, bekommen am Eingang ein paar Ice-Lights geschenkt. Der Eintritt kostet 8 Euro für Kinder wie für Erwachsene. Schlittschuhe und Laufhilfen können ebenfalls vor Ort gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.

Schneller aufs Eis

Der Ticket-Vorverkauf für beide Eisdiscos ist bereits gestartet.

Tickets sind online unter www.mannheim.de/eislaufen oder an der Kasse zu den normalen Lauf- und Öffnungszeiten zu erwerben.

Zudem besteht weiterhin für alle Eislaufbegeisterten die Möglichkeit, sich beim öffentlichen Eislauft zu den regulären Öffnungszeiten regelmäßig auf die Kufen zu stellen. Die Eislaufsaison 2022/2023 geht noch bis zum 12. März.

Weitere Informationen: Informationen zum Eislauftangebot und zur Veranstaltung gibt es beim Eissportzentrum Herzogenried telefonisch unter 0621/301-095, per E-Mail an fb52@mannheim.de oder online unter www.mannheim.de/eislaufen.

Sanierung der Fontänen am Wasserturm erfolgreich abgeschlossen Wiederinbetriebnahme zur Bundesgartenschau

850 Meter Rohrleitungen, 1.050 Granitsteinplatten und unzählige Abdichtungen auf einer Beckenfläche von rund 3.800 Quadratmetern hat die Netzgesellschaft der MVV Energie AG, MVV Netze GmbH, im Auftrag der Stadt Mannheim seit Herbst 2021 saniert – und damit die über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Fontänenanlage am Mannheimer Wasserturm für die Zukunft gesichert. Die Arbeiten konnten unter Einhaltung des Budgetrahmens pünktlich abgeschlossen werden. Die MVV übergibt die Anlage daher nun offiziell wieder an die Stadt Mannheim. „*Die Sanierung war dringend notwendig, um dieses einmalige Kulturgut zu bewahren und vor allem zu verhindern, dass täglich gut 50 Kubikmeter aufbereitetes Wasser durch Bauschäden verloren gehen. Dank der günstigen Witterung, des Engagements und der Flexibilität der ausführenden Firmen sowie der genauen Planung der MVV und des Sachverständigen wurden die Arbeiten pünktlich zum Beginn der Winterperiode beendet*“, erläuterte Baubürgermeister Ralf Eisenhauer beim Ortstermin.

Gordon Pickford, Abteilungsleiter Netz- und Installationsdienst bei MVV Netze GmbH, ergänzte: „*Gerade die Abdichtung der Betonfläche unter Beachtung des Denkmalschutzes war eine Herausforderung, die die Ausführenden hervorragend gemeistert haben. Ziel war es, dass das Kaskadenbecken und die Fontänenanlage nach der Sanierung genauso aussehen wie vorher.*“

„Wasser marsch“ am Gründonnerstag

Die schwierige Arbeit mit der aus unterschiedlichen Epochen stammenden und in ihrer Qualität sich unterscheidenden Bausubstanz konnte nur in den warmen Monaten zwischen Frühjahr und Herbst 2022 durchgeführt werden, sodass die Fontänen im vergangenen Jahr trocken bleiben mussten. Umso größer war die Freude, dass der Testbetrieb der Anlage im Oktober ein Erfolg war und Lust auf den kommenden Frühling machte. An Gründonnerstag, 6. April, sprudelt das Wasser dann wieder pünktlich zum Beginn der BUGA 23. Dabei können sich die Mannheimerinnen und Mannheimer sowie Besucherinnen und Besucher unter anderem auch dank der energiesparenden LED-Beleuchtung auf ein besonderes Erlebnis freuen. Nach den Sanierungsarbeiten wurde die Außenanlagen in Zusammenarbeit mit dem städtischen Eigenbetrieb Stadtraumservice wiederhergestellt und die Pflanzenwelt während des Mannheimer Weihnachtsmarktes durch einen Bauzaun geschützt.

Insgesamt hat die Stadt hier rund 5,3 Millionen Euro investiert, knapp 500.000 Euro Zuschuss kamen vom Land Baden-Württemberg sowie weitere 700.000 Euro vom Bund. Auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligte sich mit einer Förderung in Höhe von 80.000 Euro.

Hintergrund

Der Fachbereich Bau- und Immobilienmanagement der Stadt Mannheim betreut insgesamt 18 Brunnenanlagen im gesamten Stadtgebiet, von denen 15 im vergangenen Jahr in Betrieb waren. Das Fontänenfeld, der Tritonenbrunnen sowie der Atlantenbrunnen am Wasserturm werden im Auftrag der Stadt von der MVV

betrieben, die restlichen Brunnen von der Stadt selbst. Mit den Brunnen leistet die Stadt einen Beitrag dazu, das Stadtbild zu verschönert und Orte zum Verweilen mit Aufenthaltsqualität zu schaffen. In den heißen Sommermonaten sorgen die Brunnen zusätzlich für Abkühlung.

BUGA 23: Umweltministerin übergibt EMAS-Zertifikat für nachhaltiges Handeln

Die BUGA 23 hat erfolgreich die EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme) durchlaufen und nun das Zertifikat für ihr nachhaltiges Handeln von Baden-Württembergs Umweltministerin Thekla Walker erhalten. „*Die EMAS-Zertifizierung gilt als weltweit anspruchsvollstes Umweltmanagementsystem – sie geht weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Die Bundesgartenschau in Mannheim sendet hier ein starkes Signal ins Land – Nachahmung ausdrücklich gewünscht,*“ unterstrich Baden-Württembergs Umweltministerin Thekla Walker. Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft fördert die Einführung von EMAS. Die Überprüfung und Zertifizierung der Umwelterklärung der Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH erfolgt über das Institut für Umwelttechnik GmbH. Das EMAS-Register führt der Deutsche Industrie- und Handelskammertag.

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Axel Nitschke: „*Mit der EMAS-Zertifizierung unterstreicht die Bundesgartenschau Mannheim ihren Anspruch, verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen umzugehen. Die Anstrengungen der BUGA 23 für den Klima- und Umweltschutz werden so für die Öffentlichkeit transparent und entfalten eine Vorbildfunktion für die Unternehmen der Region. Umweltmanagementsysteme wie EMAS unterstützen Betriebe darin, ökologische Erfordernisse und ökonomischen Erfolg in Einklang zu bringen.*“

Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz betonte: „*Mit der Zertifizierung durch EMAS setzt die BUGA 23 einen neuen Maßstab – für die nachhaltige Planung zukünftiger Bundesgartenschauen und Großveranstaltungen im Allgemeinen.*“

Die Leitthemen der BUGA 23 in Mannheim sind Klima, Umwelt, Energie und Nahrungssicherung. Ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen und eine Reduzierung der mit der Durchführung der BUGA 23 und deren Veranstaltungen verbundenen Umweltbelastungen ist selbstverständlich.

Die BUGA 23 gGmbH hatte sich daher Anfang 2021 für die Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS (Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung) entschieden. EMAS ist ein freiwilliges Instrument der Europäischen Union, das Unternehmen und Organisationen bei nachhaltigem Umweltmanagement unterstützt, ihre Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Umweltgutachter prüfen, ob Organisationen, die sich nach EMAS registrieren lassen wollen, die Anforderungen der EMAS-Verordnung (EU) 2017/1505 einhalten. Mit der Beratung zur Einführung von EMAS wurde nach einem entsprechenden Auswahlverfahren das Neckar-Institut (NIKUS) in Heidelberg beauftragt.

Nach EMAS sollen sowohl die gGmbH als auch die Veranstaltung selbst zertifiziert werden. Dazu Dr. Burkhardt Kühnemann vom Institut für Umwelttechnik: „*Die Überraschung ist gelungen, erwartet hatte ich eine Gartenschau wie man sie kennt, erfahren habe ich ein Konzept, das bis in alle Details am Thema Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Auch die Planung, die ein wesentlicher Punkt dieser ersten Phase*

des EMAS-Verfahrens ist, zeigt dies überzeugend. Wie das dann umgesetzt wird, werden ich und wir dann im Laufe des Jahres sehen.“

Deshalb wird es auch während des BUGA-23-Sommers vom 14. April bis zum 8. Oktober noch zwei weitere Audit-Termine in Mannheim geben, um die Umsetzung des ambitionierten Umweltprogramms zu überprüfen.

Grundlage für das Zertifikat ist ein fast 60-seitiger Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung, der nach Ende der Veranstaltung aktualisiert und reevaluiert wird.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass wir die EMAS-Zertifizierung erhalten haben. Es ist uns ein großes Anliegen, auch bei der Durchführung einer so großen Veranstaltung, unseren Beitrag zum Umweltschutz zu leisten“, so Michael Schnellbach, Geschäftsführer der Bundesgartenschau Mannheim 2023. „Gleichzeitig möchten wir Beispiel und Experimentierfeld sein, um nachhaltige Standards auch für Großveranstaltungen zu setzen und auszuprobieren.“

IMAGINALE: Internationales Theaterfestival animierter Formen

Vom 2. bis 12. Februar präsentiert die IMAGINALE in Mannheim, Stuttgart, Heilbronn, Eppingen, Schorndorf und Ludwigsburg internationales Figurentheater im Grenzbereich zu Tanz, Musiktheater, Performance und Digitalkunst. Die IMAGINALE gehört zu den größten deutschen Festivals im Bereich Figuren- und Objekttheater. Im Rahmen ihrer achten Ausgabe präsentieren sich renommierte und aufstrebende Ensembles und Solistinnen und Solisten aus Deutschland, Frankreich, Norwegen, Spanien, Israel, Dänemark, Belgien, El Salvador, Großbritannien, Schweiz, Slowenien, Litauen, Niederlanden und Österreich.

Auf das Mannheimer Publikum wartet ein vielseitiges Angebot für Kinder und Erwachsene von insgesamt 13 Ensembles, die an 24 Terminen in den Räumlichkeiten der Alten Feuerwache und des Jungen Nationaltheaters ihre Produktionen zeigen.

Das Festival wird am 2. Februar um 20 Uhr in der Alten Feuerwache der Premiere des Stücks „Oder doch?“ vom Duo „Raum 305“ alias Moritz Haase und Jarnoth eröffnet. Mit ihrer einzigartigen Kombination aus Luftakrobatik und Puppenspiel zeigt das Berliner Duo „Raum 305“ alias Moritz Haase und Jarnoth eine Aufführung der besonderen Art: einem surrealen Trapez-Objekttheater zwischen Höhenflug und Abgrund, Slapstick und Thriller.

Nach „Wir wollen nie nie nie“ (IMAGINALE 2020) präsentiert die Formation mit „Oder doch?“ nun den zweiten Teil ihrer Trilogie über Partnerschaft und zwischenmenschliche Beziehungen. Im Wechselspiel scheinbar lebloser und menschlicher Körper öffnen sich imaginäre Räume, Metaphern werden greifbar, Intimität und Spektakel verschwimmen. Ob am Trapez oder tanzend am Boden sind es in diesem schwindelerregenden Fiebertraum nicht nur die Puppen, die manipuliert werden.

Weitere Informationen: Das gesamte Programm der IMAGINALE ist unter www.imaginale.net und das Mannheimer Programm unter www.imaginale.net/programm/?stadt=mannheim, sowie auf den Webseiten der Alten Feuerwache (www.altefeuerwache.com) und des Nationaltheaters (www.nationaltheater.de) zu finden.

Colibri – interkulturelle Angebote der Stadtbibliothek Mannheim

Vorlesestunden für Kinder

Die Stadtbibliothek Mannheim bietet am Samstag, 28. Januar, interkulturelle Vorlesestunden für Kinder an.

Deutsch-Ukrainische Vorlesestunde

Vorlesepatinnen lesen am Samstag, 28. Januar, 10.30 Uhr im Dalbergsaal der Stadtbibliothek in N 3, 4 die Bilderbuchgeschichte „Darf ich mitspielen?“ von Katja Reider und Andrea Hebrock auf Deutsch und Ukrainisch. Die Veranstaltung ist für Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren geeignet.

Die drei kleinen Schweinchen spielen immer nur miteinander. Neue Freunde wollen sie nicht. Aber als sie Dachs, Igel und Hase treffen, merken sie, dass Freundschaft nicht weniger wird, wenn man sie mit vielen teilt. Die Geschichte wird abwechselnd auf Deutsch und Ukrainisch vorgelesen. Im Anschluss wird zur Geschichte gebastelt und gespielt.

Deutsch-Spanische Vorlesestunde

Am Samstag, 28. Januar, 12 Uhr lesen Vorlesepatinnen im Dalbergsaal der Stadtbibliothek in N 3, 4 die Bilderbuchgeschichte „Lieselotte ist krank / Josefina se resfría“ von Alexander Steffensmeier auf Deutsch und Spanisch. Die Veranstaltung ist für Kinder im Alter von 3 bis 8 Jahren geeignet.

Die Kuh Lieselotte ist erkältet und wird von der Bäuerin liebevoll gepflegt. Doch dann wird die Bäuerin selbst krank. Was tun? Die Geschichte wird abwechselnd auf Deutsch und Spanisch vorgelesen. Im Anschluss wird zur Geschichte gebastelt und gespielt.

Für beide Veranstaltungen ist der Eintritt frei. Anmeldungen sind erwünscht per E-Mail an stadtbibliothek.kinderbibliothek@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-8916.

Stadtbahn FRANKLIN

Start der Gleisarbeiten in der Thomas-Jefferson-Straße

Im Rahmen des Stadtbahnstreckenneubaus der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) auf FRANKLIN beginnen im Bauabschnitt „FRANKLIN Mitte“ voraussichtlich Ende Januar die Gleisbauarbeiten. Sobald die Gleis- und Asphaltarbeiten im Kreuzungsbereich Thomas-Jefferson-Straße/Abraham-Lincoln-Allee im Januar abgeschlossen wurden, werden in der Thomas-Jefferson-Straße für die Dauer von etwa elf Wochen die neuen Gleise samt Gleisanlage verlegt. Da die Arbeiten witterungsabhängig sind, wird der genaue Startzeitpunkt kurzfristig festgelegt. Voraussichtlicher Beginn ist am Donnerstag, 26. Januar. Zunächst werden die Arbeiten zwischen dem im vergangenen Jahr hergestellten Gleisbogen und dem Bereich Europa-Achse/Grüner Hügel durchgeführt. Im Anschluss folgt der Abschnitt bis zur Abraham-Lincoln-Allee.

Mit Beginn der oben genannten, neuen Bauphase in „FRANKLIN Mitte“ ändert sich die Verkehrsführung in der Thomas-Jefferson-Straße sowie im Kreuzungsbereich Thomas-Jefferson-Straße/Abraham-Lincoln-Allee.

Während der Gleisarbeiten wird in der Thomas-Jefferson-Straße eine Einbahnstraßenregelung eingerichtet: Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer können diese über die Abraham-Lincoln-Allee in Richtung Wasserwerkstraße befahren. Die Ausfahrt aus der Thomas-Jefferson-Straße in die Abraham-Lincoln-Allee ist für die Dauer der Arbeiten nicht mehr möglich.

Während der Bauzeit wird der Verkehr am jeweiligen Baufeld vorbeigeführt. Auch für Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Fahrradfahrende bleibt jeweils eine Straßen-/Gehwegseite erhalten. Die Zufahrt zu Grundstücken sowie für Rettungsdienste und Feuerwehren ist jederzeit möglich. Der Kreuzungsbereich Thomas-Jefferson-Straße/Abraham-Lincoln-Allee wird mit Start der Gleisarbeiten im Bauabschnitt „FRANKLIN Mitte“ für den Individualverkehr wieder freigegeben.

Horst Hamann – Zwischen Mannheim und New York

„Talk Fotografie“ in den Reiss-Engelhorn-Museen

Die Reihe „Talk Fotografie“ der Reiss-Engelhorn-Museen feiert in diesem Jahr ihren 15. Geburtstag. Zum Jubiläum wechselt sie den Veranstaltungstag. Ab sofort lädt Prof. Dr. Claude W. Sui, Leiter des Forums Internationale Photographie, an einem Mittwochabend pro Monat zum Gespräch.

Zum Auftakt am Mittwoch, 1. Februar, begrüßt er um 17.45 Uhr den renommierten Fotografen Horst Hamann. Die Veranstaltung findet im Anna-Reiß-Saal des Museum Weltkulturen in D 5 statt. Der Eintritt beträgt 3 Euro.

Bekannt wurde Horst Hamann durch seine extremen Hochformate (verticals) unter anderem der Straßenschluchten New Yorks. Mannheim und New York sind seine Lebensstädte. Mit der Galerie schlägt er den Bogen von der Weltmetropole, in der er berühmt wurde, zu der Stadt, in der er geboren wurde. An diesem Abend gewährt der Fotograf Einblicke in seine neuen Projekte.

In der Reihe „Talk Fotografie“ präsentieren Künstlerinnen und Künstler ihre Arbeiten zu unterschiedlichen fotografischen Positionen und treten mit dem Publikum in einen offenen und lebendigen Dialog.

Weitere Termine gibt es im Veranstaltungskalender unter www.rem-mannheim.de.

Meldung des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Mikrozensus 2023 – Start in Baden-Württemberg

Der Mikrozensus 2023 hat begonnen: Am 9. Januar startete bundesweit die größte jährliche Haushalteerhebung in Deutschland. Das Statistische Landesamt Baden-Württemberg bittet hierfür alle ausgewählten Haushalte um ihre Mithilfe. Über das ganze Jahr 2023 hinweg werden in mehr als 900 Gemeinden rund 60.000 in einer Stichprobe ausgewählte Haushalte in Baden-Württemberg zu ihren Lebensverhältnissen befragt. Dies sind rund ein Prozent der insgesamt rund 5,2 Millionen Haushalte im Südwesten.

Was ist der Mikrozensus?

Neben dem Grundprogramm zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung sowie den seit 1968 erhobenen Fragen der EU-weit durchgeföhrten Erhebung zur Arbeitsmarktbeteiligung werden seit 2020 zusätzlich Fragen der ebenfalls EU-weit durchgeföhrten Befragung zu Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) gestellt. Seit dem Jahr 2021 wird das Frageprogramm des Mikrozensus um die ebenfalls EU-weit durchgeföhrte Erhebung zur Internetnutzung in privaten Haushalten (IKT) ergänzt.

Der Mikrozensus erhebt dabei Daten zu einer Vielzahl an Themen. Hierzu zählen die Familienkonstellationen, in denen Menschen leben, welche Bildungsabschlüsse von der Bevölkerung erworben wurden oder in welcher Erwerbssituation sich die Menschen befinden. Im vergangenen Jahr wurden die Haushalte zusätzlich zu ihrer Wohnsituation befragt. Der Mikrozensus liefert somit auch Ergebnisse zu den Wohnkosten in Baden-Württemberg. 2023 wird ein Teil der Haushalte ergänzend zum regulären Fragenprogramm um Auskünfte über ihre Krankenversicherung gebeten. Die Ergebnisse des Mikrozensus sind somit eine wichtige Informationsquelle zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen.

Für den Mikrozensus sind dabei die Auskünfte von Menschen im Rentenalter, von Studierenden sowie von Erwerbslosen genauso wichtig wie die Angaben von Angestellten oder Selbstständigen. Insbesondere auch in Zeiten stark steigender Preise, die wirtschaftliche und soziale Veränderungen nach sich ziehen, ist der Mikrozensus von Bedeutung. Die Auskünfte der Haushalte helfen, die aktuelle Lage der Bevölkerung in Baden-Württemberg abzubilden. Die Angaben der befragten Haushalte sind die Grundlage für Informationen und Meldungen wie beispielsweise zur Armutgefährdung, zu erwerbstätigen Elternteilen und zum Anteil hochqualifizierter Frauen in Baden-Württemberg.

Wer wird für die Erhebung ausgewählt?

In einem mathematischen Zufallsverfahren werden zunächst Gebäude beziehungsweise Gebäudeteile gezogen. Für die Ermittlung der Namen der Haushalte in den Gebäuden setzt das Statistische Landesamt vor Ort Erhebungsbeauftragte ein. Die Erhebungsbeauftragten können sich bei der Namensermittlung mittels eines Ausweises als Beauftragte des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg ausweisen. Für die zufällig ausgewählten

Haushalte besteht Auskunftspflicht. Sie werden innerhalb von maximal fünf aufeinander folgenden Jahren bis zu viermal im Rahmen des Mikrozensus befragt.

Wie läuft die Befragung ab?

Ausgewählte Haushalte finden im Briefkasten ein Anschreiben des Statistischen Landesamtes Baden-Württembergs vor. Darin sind die Zugangsdaten für die Meldung über das Internet enthalten. Alternativ besteht die Möglichkeit, der Auskunftspflicht durch ein Telefoninterview mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Statistischen Landesamts nachzukommen oder selbständig einen Papierbogen auszufüllen. Die Auskünfte können für alle Haushaltsmitglieder von einer volljährigen Person erteilt werden.

Alle erhobenen Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltung und dem Datenschutz und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht. Nach Eingang und Prüfung der Daten im Statistischen Landesamt werden diese anonymisiert und zu aggregierten Landes- und Regionalergebnissen weiterverarbeitet.

Neuordnung des Gehwegparkens in Mannheim

Planungsarbeiten in Sandhofen

Aufgrund eines Erlasses des Verkehrsministeriums soll in allen Städten Baden-Württembergs das Gehwegparken neu geordnet werden, das ungeordnete Parken auf Gehwegen wird perspektivisch nicht mehr geduldet. Seit Beginn des Jahres 2022 wurden die Stadtbezirke Schwetzingenstadt / Oststadt, Jungbusch, Lindenhof und Neckarstadt-Ost planerisch überarbeitet.

Aktuell führt das Projektteam seine Arbeiten in Sandhofen aus. Die Planungsarbeiten vor Ort werden voraussichtlich bis Mai andauern.

Die beteiligten Dienststellen der Stadt Mannheim bringen dabei Markierungen am Straßenrand an, um zu dokumentieren, welche Straßen später berücksichtigt werden. Die Parkstände werden jeweils an Beginn und Ende mit Winkeln angesprührt.

Diese Markierungen haben noch keine Gültigkeit. Sie werden im Anschluss im Bezirksbeirat-Sandhofen vorgestellt.

Informationsveranstaltungen zu Starkregengefahrenkarten Stadtverwaltung informiert in Neckarau

Im Zuge der Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten für die Stadtteile Casterfeld, Feudenheim und Neckarau lädt die Stadt Mannheim zu Informationsveranstaltungen ein. Casterfeld und Feudenheim waren bereits letztes Jahr an der Reihe. Nun folgt Neckarau. Bei den Informationsveranstaltungen stellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtentwässerung Mannheim sowie des Fachbereichs Klima, Natur, Umwelt die Starkregengefahrenkarten vor. Sie erklären die Online-Anwendung und erläutern die berechneten Szenarien. Darüber hinaus informieren sie über Möglichkeiten zum Schutz und zur Vorsorge vor einer Überflutung durch Starkregen. Die Veranstaltungen dienen dem Erfahrungsaustausch und der gegenseitigen Information.

Die Informationsveranstaltung für Neckarau steht allen interessierten Mannheimerinnen und Mannheimern offen und findet statt am Dienstag, 31. Januar, ab 18.30 Uhr im Volkshaus Neckarau, Rheingoldstraße 47.

Die vorgestellten Starkregengefahrenkarten sind im Geoportal der Stadt Mannheim veröffentlicht oder können über diesen Link gestartet werden: www.gis-mannheim.de/mannheim/index.php?service=starkregengefahrenkarte&lang=de.

Medien-Elternabend in der Stadtbibliothek Mannheim

Digitale Lebenswelten – Chancen und Risiken

Die Stadtbibliothek Mannheim veranstaltet am Mittwoch, 1. Februar, um 18.30 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1 (zweites Obergeschoss) einen „Medien-Elternabend“ zum Thema „Digitale Lebenswelten – Chancen und Risiken“. Eltern, Pädagoginnen und Pädagogen sowie alle Interessierten können sich von verschiedenen Expertinnen und Experten über Medienerziehung und -nutzung informieren und beraten lassen. Es werden zwei Impulsvorträge und ein Themenbasar angeboten.

Die Veranstaltung endet gegen 21 Uhr, der Eintritt ist frei.

Ab 18.30 Uhr kann zunächst der Themenbasar besucht werden. Hier beraten zahlreiche Medienexpertinnen und -experten aus der Region zu unterschiedlichen Fragen der Medienerziehung.

Impulsvorträge

Nach einem Video-Grußwort des Bildungsbürgermeisters Dirk Grunert, gibt um 19 Uhr der Impulsvortrag „Mein Kind und das Handy – aber sicher!“ einen Überblick über die aktuellen Medienwelten von Kindern und Jugendlichen.

Zocken, Videos schauen und mit Freunden chatten – und das immer und überall? Das Handy macht's möglich. Doch wann wird aus Spaß eine Sucht? Gibt es feste Regeln und Grenzen? Und wie kann ich mein Kind vor den Gefahren der Digitalen Welt schützen? Der Vortrag benennt mögliche Probleme und gibt Tipps, die Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und ihre Kinder unterstützen sollen.

Um 20 Uhr hält die Klimaschutzagentur Mannheim den Vortrag „Mehr als nur Wissensvermittlung – Das Bildungsangebot der Klimaschutzagentur Mannheim“. Was 2012 mit einem Energie-Projekt für Schülerinnen und Schülern begann, ist heute ein breites Angebot für alle Altersgruppen.

Von der Grundschule bis hin zur Erwachsenenbildung bietet die Klimaschutzagentur interaktive Workshops rund um Klima und nachhaltiges Leben an. Wichtigster Grundsatz dabei: weniger Reden über die Probleme, sondern Aufzeigen von Lösungen und Möglichkeiten zum eigenen Handeln. Was genau das bedeutet und warum dieses Prinzip der Bildung für nachhaltige Entwicklung so wichtig ist, erläutert der Kurvvortrag. Zwischen und nach den Vorträgen können sich Interessierte auf dem Themenbasar mit den Medienexpertinnen und -experten austauschen.

Am „Pädagogen-Info-Point“ werden auf Wunsch Teilnahmebestätigungen für pädagogische Fachkräfte ausgestellt. Eine große Auswahl an Bibliotheksmedien und kostenlosen Informationsmaterialien zum Thema „Medienkompetenz“ runden das Angebot des Abends ab.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt vom Montag, 30. Januar, bis Freitag, 3. Februar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Alphornstraße (Neckarschule) - Belfortstraße (Wilhelm-Wundt-Schule) - Dammstraße - Elfenstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Ernst-Barlach-Allee (Johann-Peter-Hebel-Schule) - Feldbergstraße - Gartenfeldstraße (Humboldt Schule) - Hans-Thoma-Straße - Isoldestraße - Johannes-Hoffart-Straße - Langstraße - Luisenstraße (Schiller Schule) - Lutherstraße (verkehrsberuhigter Bereich) - Mallastraße - Neueichwaldstraße - Sonnenschein - Wasserwerkstraße (FRANKLIN Schule) - Wolframstraße

Vor 350 Jahren: Mannheims eigene Bier-Ordnung

Die Kurpfalz ist ein Weinland – keine Frage. Seit dem ausgehenden 16. Jahrhundert aber wuchs auch das Brauwesen in den Städten zu einem beachtlichen Gewerbezweig heran. Gerade in Mannheim, wo nach dem Dreißigjährigen Krieg neue Stadtprivilegien besondere Impulse zur Gewerbeförderung setzten, blühte die Brauerei. Teilnehmende erfahren mehr darüber in einem Vortrag, der Durst machen wird, auch wenn die Archivalien, aus denen er schöpft, gar nicht so staubig sind, wie man meinen möchte. Der Vortrag mit Prof. Dr. Hiram Küpper findet am Mittwoch, 1. Februar, ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM statt. Zusätzlich wird die Veranstaltung auf www.marchivum.de gestreamt.

Baumfällarbeiten auf FRANKLIN

Die städtische Entwicklungsgesellschaft MWSP überprüft im Zuge der Erschließung von FRANKLIN alle Bäume turnusgemäß auf Schäden und Verkehrssicherheit. Bei der diesjährigen Regelkontrolle wurde von Seiten des Baumgutachters die Empfehlung zur Fällung von 54 Bäumen auf FRANKLIN ausgesprochen. Zum Erhalt der Verkehrssicherheit und um eine Gefahr für die Bewohnerschaft auszuschließen, werden daher seit dieser Woche Fällarbeiten in den Bereichen FRANKLIN Mitte und Sullivan durchgeführt. Vor der Fällung werden die betroffenen, meist schon abgestorbenen Bäume sorgfältig durch ein Fachbüro auf Nester und Ruhestätten von Tieren überprüft.

Für die zu fällenden Bäume werden Ersatzpflanzungen in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde durchgeführt.

Starke Frostschäden auf der Frankenthaler Straße / B 44

Im Bereich der Frankenthaler Straße / B 44 in Richtung Waldhof, ab der Kreuzung Viernheimer Weg sind bis zur Höhe der Bartholomäusstraße, starke Frostschäden auf der Fahrbahn entstanden, die aus Sicherheitsgründen sofort behoben werden müssen. Der Stadtraumservice Mannheim saniert seit 23. Januar für rund zwei

Wochen die schadhafte Asphaltdecke abschnittsweise unter Wegnahme einer Fahrspur.

Um die Einschränkungen so gering wie möglich zu halten, finden die Arbeiten grundsätzlich außerhalb der Hauptverkehrszeiten statt. Für den Geh- und Radverkehr gibt es keine Einschränkungen.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion: Laura Braunbach,

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die Grünen: Für maximalen Baumerhalt und effektiven Hochwasserschutz Einwendungen zur Rheindammsanierung erhoben

Wichtiger Schritt bei der Sanierung des Rheindamms - die Stadträt*innen haben in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 17. Januar die Abgabe der Einwendungen zum laufenden Planfeststellungsverfahren beschlossen. Die Ergebnisse des von der Stadt Mannheim in Auftrag gegebenen Gutachtens von Dr. Haselsteiner zeigen eindeutig, dass mit dem Einsatz einer selbsttragenden Spundwand deutlich mehr Bäume erhalten werden können, bei gleichzeitig effektiven Hochwasserschutz. Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion fordert daher, diese neuen Erkenntnisse für den Umwelt- und Naturschutz in das Verfahren einzubringen. Für uns hat der maximale Baumerhalt bei einem gleichzeitigen Hochwasserschutz oberste Priorität. Bis zum 19. Januar konnten noch Einwendungen für das Planfeststellungsverfahren beim Regierungspräsidium Karlsruhe erhoben werden. In den vergangenen Monaten haben bereits viele Bürger*innen und Verbände diese Möglichkeit genutzt und sich für mehr Baumerhalt bei der Rheindammsanierung eingesetzt. Die GRÜNE Gemeinderatsfraktion begrüßt dieses Engagement ausdrücklich.

Gabriele Baier, umweltpolitische Sprecherin der GRÜNEN Gemeinderatsfraktion, betont: „*Das von der Stadt Mannheim in Auftrag gegebene Gutachten zeigt Alternativen zur Erdbauweise auf, die deutlich geringere Eingriffe in den Baumbestand mit sich bringen. Wir unterstützen die Einwendungen der Stadt Mannheim vollumfänglich. Bei der vom Regierungspräsidium vorgeschlagenen Bauweise gehen insgesamt 5,6 ha Wald dauerhaft verloren. Damit sind auch alte, höhlenreiche Bäume betroffen, die seltene Käfer-, Fledermaus- und Vogelarten beherbergen. Dieser Verlust hat nicht nur negative, klimatische Auswirkungen, sondern vernichtet hochwertige Lebensräume von 22 bestandsbedrohten Tierarten, die im Waldpark im Umkreis des Hochwasserdamms vorkommen. Von daher ist auch im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes eine eingehende Prüfung der selbsttragenden Spundwand erforderlich, denn ein alter Baumbestand ist in absehbarer Zeit nicht zu ersetzen.*“

Frau Gabriele Baier, umweltpolitische Sprecherin Bündnis 90/ DIE GRÜNEN im Gemeinderat.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.gruene-fraktion-mannheim.de

CDU: Ausbau der Kinderbetreuung neu organisieren

Der Ausbau der Kinderbetreuung geschieht zu langsam

Der benötigte Ausbau in wachsenden Quartieren wie FRANKLIN wurde von Verwaltungsseite zunächst schlicht verschlafen und kann nur schwer aufgeholt werden. Die Konsequenzen für Eltern sind schwerwiegend und vielfältig: Einkommenseinbußen bei längerer Elternzeit oder zu kurzer Betreuung, im schlimmsten Fall der Jobverlust oder weite (Auto-)Wege, weil die Wunscheinrichtung im Stadtteil keine Kapazitäten hat. Die Konsequenzen treffen vor allem Frauen mit bekannten Folgen, wie geringerem Gehalt und geringerer Rentenanwartschaft.

Die KITA-Situation ist absolut unbefriedigend

Insbesondere bei Kindern mit Migrationshintergrund bedeutet es oft einen verspäteten Kontakt mit der deutschen Sprache, der für die Schullaufbahn später essenziell ist. „*Dies ist absolut unbefriedigend*“, hat Katharina Funck, bildungs- und jugendpolitische Sprecherin der CDU-Gemeinderatsfraktion, die ihre Elternzeit selbst von einem auf zwei Jahre verlängern musste Verständnis für viele Eltern.

Heidelberg hat es bewiesen: Modulbauweise spart Zeit und Geld

Die Verwaltung hat jahrelang nicht auf absehbare Engpässe reagiert. Die CDU fordert eine grundsätzliche Änderung der Planungs- und Genehmigungsprozesse: „*Wir haben schon 2021 die Prüfung einer Modulbauweise für den Bau der Einrichtungen gefordert. Nach Ansicht des Dezernats III ist dies weder günstiger noch schneller. Das bezweifeln wir, die Heidelberger erzielen mit ihrem Kita-Baukasten, dem Bau von Holzraummodulen, sehr gute Ergebnisse. Wir halten es für auf Mannheim übertragbar*“, so Funck weiter.

Freie Träger unterstützen

Die CDU-Fraktion fordert zudem, dass laufende Investitionsprojekte in Kitas von Freien Trägern, die ins Stocken geraten zu drohen, von der Stadt zusätzlich finanziell unterstützt werden. Der Ausbau des Betreuungsangebots hat höchste Priorität und darf nicht gefährdet oder verzögert werden.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.